endlich der Behauptung in St. Veith unter U. F. 9/16 im Grundbuche Kossenege, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 8. Mai 1852, Z. 2488, der Vorstehung der Pfarrikche St. Stefani zu Wippach schuldigen Capital-Interessenrückstandes pr. 160 fl. C. M. c. s. c. gemilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahungen an Ort und Stelle, d. i. am 3. März, 7. April und 12. Mai l. J., Früh 9 Uhr mit dem Anhang festgesetzt, daß, wenn die Realitäten weder bei dem ersten noch bei dem zweiten Termin um den Schätzungspreis oder darüber an den Mann gebracht werden könnten, sie bei dem dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchstract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen und auch in Abschrift erhalten werden.

Wippach am 5. Februar 1853.

Z. 185. (3) Nr. 426.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht 1. Classe in Treffen gibt dem, seit dem Jahre 1812 verschollenen Franz Supanz, recte Supan aus Kersinet, hiemit bekannt: Es haben seine nächsten Angehörigen mit dem Gesuche de praes. 3. l. M., Z. 426, auf Grund seiner mehr als 30jährigen Abwesenheit unbekanntem Ortes, um die Einleitung der Todeserklärung, behufs der Abhandlung des ihm nach dem Vater Johann Supan angefallenen Vermögens gebeten, worüber ihm der Grundbesitzer Josef Poterbujes aus Tehaboj zum Curator bestellt wurde. Franz Supanz, recte Supan, wird nunmehr aufgefordert, innerhalb der Frist eines Jahres, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes, entweder hieramts so gewiß zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in Kenntniß seines Lebens zu setzen, als sonst zu seiner Todeserklärung und sohin zur Abhandlungspflege seines Vermögens geschritten werden würde.

Treffen am 6. Februar 1853.

Z. 189. (3) Nr. 9478.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem Michael Casermann und dessen unbekanntem Erben hiemit bekannt gemacht: Es habe wider sie Georg Meden von Birkniz, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der, im Grundbuche Thurnlach sub Urb. Nr. 26 vorkommenden halben Dresden-Wiese, aus dem Titel der Erfindung eingebracht, und es sei mit Bescheide vom heutigen die Verhandlungstagsfahung auf den 11. Mai 1853, Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt worden.

Nachdem diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Beklagten und dessen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Hrn. Gregor Grebenz von Birkniz aufgestellt, mit welchem diese Rechtssache gerichtsmäßig verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie entweder selbst zur Tagsfahung erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, oder aber dem bestellten Curator ihre Behelfe mitzutheilen wissen werden, indem sich dieselben sonst die Folgen ihrer Verabsäumung nur selbst zuzuschreiben haben.

k. k. Bezirksgericht Planina den 11. November 1852.

Z. 193. (3) Nr. 164.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Executionsfache der Lederergesellen-Bruderlade in Neumarkt, durch den Machthaber Herrn Franz Kallistnig, gegen Ursula Traun von Neumarkt, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. Juni 1850, Z. 915, schuldigen 233 fl. 55 kr., die executive Feilbietung des, der Letztern gehörigen, zu Neumarkt sub P. Z. 126 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Neumarkt sub Urb. r. 289 einkommenden Hauses sammt Walke bewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagsfahungen auf den 9. März, 9. April und 9. Mai l. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Besätze anberaumt worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch allenfalls unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt am 21. Jänner 1853.

Z. 192. (3) Nr. 177.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Executionsfache des Herrn Mathias Modig von Neumarkt, gegen Hrn. Johann Slapp von St. Katharina, die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen,

zu Katharina sub P. Z. 18 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 108 vorkommenden Ganzhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 15. December 1851, Z. 3244, schuldigen 453 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsfahungen auf den 8. März, 8. April und 9. Mai l. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Besätze anberaumt worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch allenfalls unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt am 19. Jänner 1853.

Z. 177. (3) Nr. 367.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Franz Raspotnik von Brische bei Kollpurath, vdo. heutigem, Z. 367, in die executive Feilbietung der, dem Vinzenz Man von Radersch gehörigen Realitäten, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, als: a) der bei dem Grundbuche der Pfarrikche St. Antra zu Wagh sub Pag 13 et 14, fol. IV vorkommenden, Hub estate; b) der bei dem Grundbuche St. Leonardi zu Radersch sub Pag 198 et 194 vorkommenden 1/2 Hube; und c) der ebenda sub Pag 205 et 206 fol. IV vorkommenden Ueberlandgrundstücke, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 3. September 1851, intabulato in

via executionis 16. Mai 1852, Z. 4142 schuldigen 55 fl. 30 kr., dann 2 fl. 35 kr. an Klagskosten und fortlaufenden Executionskosten gemilliget, und hiezu unter Einem die 3 Termine auf den 21. Februar, 31. März und 28. April dieses Jahres, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in Laco Radersch mit dem Besätze angeordnet, daß diese Realitäten sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den gerichtlichen Schätzungswert derselben, pr. 1778 fl. 15 kr., bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Wozu die Kaufsuffigen mit dem Besätze zu ertheilen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingnisse und die Grundbuchstracte hieramts einsehen können und daß jeder Licitant noch vor Beginn der Licitation ein Badium mit 100 fl. zu Händen der Licitations-Commission zu legen haben werde.

k. k. Bezirksgericht Wartenberg am 21. Jänner 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Peerz.

Z. 186. (3) Nr. 834.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht, daß das k. k. Landesgericht zu Laibach laut Zuschrift vom 8. Februar 1853, Z. 491, wider Mathias Suppar, vulgo Supparschek, von Eberfeld Nr. 9, wegen Verschwendung die Curatel verhängt und ihm dieses k. k. Bezirksgericht den Joseph Jenko von Eberfeld zum Curator beigegeben habe.

k. k. Bezirksgericht Krainburg den 11. Februar 1853.

Z. 187. (3)

Englisches Leder, Maschinen- und Wagen-Fett.

Dieses neue, vielfach erprobte Fett dient für alle mechanischen Maschinen, als: Wasser-, Windmühlen und Bergwerke, für zusammengreifende Räder, Wagen und Fuhrwerke, überhaupt zum Einschmieren aller, in gemäßigter Schnelle sich reibenden Gegenstände.

Obiges Fett hat das Gute, daß es keine Oxen und Metalle angreift, bildet keine Kruste, und man gebraucht ein viel kleineres Quantum bei größerer Ausdauer. Dieses Fett hat sich durch viele Jahre als das beste und vortheilhafteste im Auslande bewährt, und übertrifft sowohl in Qualität als Billigkeit jedes bisher zu diesem Zweck verwendete.

Bestellungen werden einzig und allein durch Unterzeichneten prompt besorgt.

Josef Maurer,

bürgerl. Handelsmann in Klagenfurt.

Z. 129. (3)

Wichtig für alle Stände.

Im Verlage von Tendler & Compagnie in Wien ist so eben erschienen und bei **Jgn. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.** so wie bei **G. Lercher** zu haben:

Andreas Haidinger's
Anleitung,

Privaturkunden im richtigen Geschäftsstil

und im Sinne der

neuesten Gesetzgebung abzufassen.

Eine gemeinschaftliche Belehrung für Alle, welche Urkunden, als: **Contracte, Obligationen, Quittungen, Testamente, Vollmachten, Wechsel und Zeugnisse** abzufertigen haben.

Dritte Auflage, gänzlich umgearbeitet und vermehrt

von **Ernest Mayerhofer,**

k. k. Concepts Beamten.

258 Seiten in Octav broschirt 48 kr.

Es ist im Geschäftsleben nicht allein nothwendig, die Form einer bestimmten Privaturkunde zu kennen, sondern man muß auch die einzelnen Gesetznormen, welche auf das Rechtsgeschäft Bezug nehmen, worüber die Urkunde aufgesetzt werden soll, genau wissen.

Die vorstehende dritte, mit besonderer Rücksicht auf die neueste Gesetzgebung umgearbeitete und vielfach vermehrte Auflage des bereits in Tausenden von Exemplaren verbreiteten Buches von Haidinger, gibt hierüber für Jedermann die umfassendste und gründlichste Belehrung.

Mit Recht darf daher diese neue Auflage für alle Jene, welche sich mit Anderen in Privatgeschäfte einzulassen wollen, als ein unerläßlicher Rathgeber bestens empfohlen werden. — Der äußerst billige Preis von 48 kr. für 258 Octavseiten macht überdies den Ankauf Jedermann möglich.